Sehr geehrte Damen und Herren,

auf traumatische Ereignisse reagieren Menschen sehr unterschiedlich. Manche können tragische Erlebnisse und Eindrücke sehr gut verarbeiten, andere aber reagierten mit körperlichen und psychischen Symptomen darauf.

Diese Warnsignale gilt es ernst zu nehmen, denn sie weisen darauf hin, dass die Belastung des Ereignisses anhält und dass die Betroffenen Gefahr laufen, dass aus dem Erlebten eine „seelische Wunde“ wird. Damit ein solches Trauma nicht dauerhaft bleibt, bedarf es kompetenter therapeutischer Behandlung. Und diese muss so schnell wie möglich begonnen werden. Die Erfahrungen zeigen nämlich, dass eine langwierige Suche nach einem Therapieplatz zu einer Verfestigung der traumatischen Erlebnisse führt.

Die MEDIAN Kliniken Berus und Münchwies bieten schnelle Hilfe für Betroffene und zählen auf diesem Gebiet zu den führenden Einrichtungen Deutschlands. Erfahrene Therapeut:innen arbeiten intensiv daran, den traumatisierten Opfern körperlicher, familiärer oder sexueller Gewalt, sowie traumatisierten Zeugen von Gewalttaten zu helfen, mit dem Erlebten besser zurecht zu kommen und den Einstieg in eine therapeutische Aufarbeitung zu ermöglichen.

Wir freuen uns sehr, diese Partner zu haben und bei diesem wichtigen Baustein der Opferhilfe auf die Unterstützung der Opferschutzorganisationen und des „Weißen Ring e.V.“ zählen zu können.

Dr. Magnus Jung
Minister für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie

MEDIAN

MEDIAN Klinik Berus
Traumaambulanz OEG-Gewaltopfer
Orannastraße 55
66802 Überherrn-Berus

MEDIAN Klinik Münchwies
Traumaambulanz OEG-Gewaltopfer
Turmstraße 50-58
66540 Neunkirchen

Landesamt für Soziales
Hochstraße 67
66115 Saarbrücken
www.las.saarland.de

Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit
Franz-Josef-Röder-Straße 23
66119 Saarbrücken
presse@soziales.saarland.de
www.soziales.saarland.de

Saarbrücken 2023

- Landesamt für Soziales
- Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit

SAARLAND

Traumaambulanzen im Saarland

Hilfe für Opfer von Gewalttaten

- Landesamt für Soziales
- Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit

SAARLAND

Gewalterlebnis

Nach einer körperlichen oder psychischen Gewalterfahrung können in Einzelfällen Symptome starker psychischer Belastung wie Niedergeschlagenheit, Albträume, Ängste, Unruhe oder Flashbacks auftreten. Diese gehören zunächst zu einer normalen Stressreaktion. Bei manchen Opfern halten diese Symptome aber länger an und führen im schlimmsten Fall zu Folgeerkrankungen wie zum Beispiel einer Posttraumatischen Belastungsstörung oder Depression.

Zielgruppe:

- Opfern einer Gewalttat wie z.B. Überfall, Vergewaltigung, Schlägerei, u.ä. bietet die Traumaambulanz im Rahmen des Opferentschädigungsgesetzes (OEG) psychotherapeutische Unterstützung. Auch Personen, die unter psychischer Belastung als Zeuge einer Gewalttat leiden, können sich melden.

Ziele des Angebotes sind unter anderem:

- Behandlung bestehender Belastungssymptome
- Prüfung der Indikation für eine weitere langfristige Therapie oder Beratung
- Prävention chronischer Traumafolgestörungen

Therapeutisches Angebot:

- Psychotherapeutische Einzelgespräche
- Diagnostik der vorliegenden psychischen Symptome und weitergehende Empfehlungen
- Eingehende Beratung zu möglichen Traumafolgesymptomen und -störungen
- Vermittlung weiterer Hilfsangebote

Opferentschädigung

Wer im Geltungsbereich des Opferentschädigungsgesetzes (OEG) Opfer einer vorsätzlichen Gewalttat wird und dadurch eine gesundheitliche Schädigung erleidet, kann einen Anspruch auf Opferentschädigung geltend machen. Dies gilt auch für Hinterbliebene von Personen, die infolge der Gewalttat verstorben sind. Ziel ist, die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen solcher Taten auszugleichen.

Die individuellen Leistungen reichen von Heil- und Krankenbehandlung über Fürsorgeleistungen bis zur Gewährung einer Beschädigten- oder Hinterbliebenenrente.

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

Landesamt für
Soziales

Hochstraße 67, 66115 Saarbrücken
www.las.saarland.de

Rückfragen zum Opferentschädigungsgesetz:
Tel.: (0681) 99 78-24 78
Fax: (0681) 99 78-24 98

Rückfragen zur Traumaambulanz:
Tel.: (0681) 99 78-24 86
Fax: (0681) 99 78-24 94

Kontakt zu den zwei Traumaambulanzen im Saarland:

MEDIAN Klinik Berus
Traumaambulanz OEG-Gewaltopfer
Orannastraße 55, 66802 Überherrn-Berus
Telefon: (06836) 39-555 (Sekretariat)
BerusTraumaambulanz@median-kliniken.de
www.median-kliniken.de/de/median-klinik-berus

MEDIAN Klinik Münchwies
Traumaambulanz OEG-Gewaltopfer
Turmstraße 50-58, 66540 Neunkirchen
www.median-kliniken.de/de/median-klinik-muenchwies
Telefon: (06858) 691-209 (Therapeutischer Mitarbeiter)
Telefon: (06858) 691-215 (Sekretariat)
Muenchwies-Traumaambulanz@median-kliniken.de

Die MEDIAN Kliniken Berus und Münchwies sind Einrichtungen der MEDIAN Unternehmensgruppe.

Termine:
Termine werden den Betroffenen schnellstmöglich angeboten.

Anmeldung:
Montag bis Freitag 9:00 bis 15:00 Uhr

Team:
Die behandelnden Teams bestehen aus Ärzten und Diplom-Psychologen, die über spezielle Kompetenzen in der Traumatherapie verfügen.

Kosten:
Beim Erstkontakt ist ein Antrag zum Opferentschädigungsgesetz (OEG) auszufüllen. Hilfe beim Ausfüllen erhalten Betroffene vom Team der Traumaambulanz. Die Kosten für zunächst fünf probatorische Behandlungen werden vom Saarland übernommen. Diese Sitzungen dienen dem Kennenlernen von Therapeut und dem/der Betroffenen und der Vorbereitung der nachfolgenden Therapieeinheiten.